

DIESE WOCHEN IM FERNSEHEN

Montag, 22. 1.

20.15 Uhr. ZDF. Aus Forschung und Technik

In Beiträgen über „Anfang und Ende des Weltalls“ äußern sich amerikanische Wissenschaftler, darunter die Nobelpreisträger und „Urknall“-Forscher Arno A. Penzias und Robert W. Wilson, über neue astronomische Theorien.

21.00 Uhr. Alle III. Programme. Holocaust (1)

Start der fragwürdigen amerikanischen Fernseh-Serie (Photo) über Hitlers Judenvernichtung (SPIEGEL 3/1979). —



Die Fortsetzungen werden am 23., 25. und 26. Januar, jeweils um 21.00 Uhr, ausgestrahlt.

21.15 Uhr. ARD. Rechts schwenkt marsch

ARD-Korrespondent Horst Hano über die heutige Situation der portugiesischen Armee „nach Kolonialkrieg und Revolution“.

21.20 Uhr. ZDF. Denken heißt zum Teufel beten

Fernsehspiel von Wolfgang Kirchner (Buch) und Nathan Jariv (Regie) über ein junges Mädchen, das sich von einer Sekte einfangen läßt.

23.00 Uhr. ARD. Bis zum Ende der Straße

Kanadischer Spielfilm (1970) um die Großstadt-Enttäuschungen zweier pro-

vinzlerischer Hilfsarbeiter und Asphalt-Cowboys. Regie: Donald Shebib. Deutsche Erstaufführung.

Dienstag, 23. 1.

19.30 Uhr. ZDF. Damals (sw)

Zarah-Leander-Film von 1943. Das klischeereiche Kriminalmelodram, eine der populärsten Ufa-Produktionen, inszenierte Arztfilme-Spezialist Rolf Hansen.

20.15 Uhr. ARD. Klimbim

Ulk von Michael Pflöghar.

21.00 Uhr. ARD. Panorama

Hauptthema: „Was ist Stomakop? — Ist der Staat Reparaturbetrieb des Kapitalismus?“ Dazu Interviews mit den Professoren Karl Schiller, Detlev Albers und Erhard Kantzenbach. Sowie: „Schadenersatz für Grohnde — Müssen wenige für viele zahlen?“

21.20 Uhr. ZDF. Wie sie wurden, was sie sind

Aus einem „sozialpsychologischen Ansatz“ analysiert ZDF-Autor Ruprecht Eser „Terroristen-Lebensläufe“. Die Sendung, die mit Hilfe des Bundeskriminalamts entstand und Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Bundesinnenministeriums verwendet, will klären, warum Susanne Albrecht, Rolf Heißler und Christian Klar „auf die andere Seite des Flusses“ gingen. Alle drei hätten sich in ihrer Jugend durch „Sensibilität, soziales Engagement und ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden“ ausgezeichnet: das beschreiben in Interviews Susanne Albrechts Professor, Rolf Heißlers Cousin und Christian Klars Vater.

22.10 Uhr. ZDF. Apropos Film

Das Kino-Magazin berichtet über Werner Herzogs „Nosferatu“ und eine Welle neuer Horrorfilme.

Mittwoch, 24. 1.

19.30 Uhr. ZDF. Der Sport-Spiegel

Ein Porträt des Trainers der bundesdeutschen Handball-Weltmeister-Mannschaft, Vlado Stenzel.

20.15 Uhr. ARD. Appartement für drei

Amerikanische Boulevardkomödie von Nick Hall, in einer deutschen TV-Inszenierung von Georg Marischka, mit Uschi Glas.

20.15 Uhr. ZDF. Bilanz

Zum Schwerpunkt-Thema Energiepolitik in der Bundesrepublik Interviews mit den Chefs von BP, Ruhrkohle und VEW.

21.00 Uhr. Nord III. Immer weiter links — und rechts?

Fragestunde mit dem Bremer Senatspräsidenten Hans Koschnick (SPD) und Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Gerhard Stoltenberg (CDU).

21.45 Uhr. ARD. Bilder aus der Wissenschaft

Beiträge zum Thema „Bionik“ — Biologie als Ideenlieferant für die Technik.

22.05 Uhr. ZDF. „Nichts ist verblüffender als die Wahrheit“

Walther Schmieding porträtiert den „rasenden Reporter“ Egon Erwin Kisch (1885 bis 1948). In Interviews erinnern sich an den berühmten literarischen Journalisten Kollegen und Freunde, darunter Arthur Koestler und Manès Sperber.

22.05 Uhr. Nord III. Sugarland Express

In seinem Spielfilm-Debüt (1974) schildert Hollywoods erfolgreichster Jung-



filmer Steven Spielberg („Der weiße Hai“, „Unheimliche Begegnung...“) die tragikomischen Bonnie-und-Clyde-Abenteuer eines jungen Paares in Texas. Photo: Goldie Hawn.

22.05 Uhr. West III. Katzenmenschen (sw)

Unkonventioneller amerikanischer Horrorfilm (1942). Regie: Jacques Tourneur.

22.50 Uhr. ZDF. Feinde (Wh.)

Maxim Gorkis Stück in einer plüschigen TV-Inszenierung von Frank Guthke.

Donnerstag, 25. 1.

20.15 Uhr. ARD. Abenteuer Scheidung

18 Monate nach Inkrafttreten des neuen Scheidungsrechts ziehen die NDR-Autoren Carl Heinz Ibe und Istvan Bury eine Zwischenbilanz, wie sich das neue Familienrecht in der Praxis bewährt. Resümee: „Es läuft. Im Jahr 1978 haben die Scheidungsziffern die Quote von 1976 erreicht. Von Abschreckung kann also gar keine Rede sein.“

20.15 Uhr. West III. Jane Fonda

Porträt der US-Schauspielerin (Photo) und ehemaligen politischen Aktivistin,



die ins Hollywood-Establishment zurückgekehrt ist („Ich verdiene eine Menge Geld“).

21.20 Uhr. ZDF. Kennzeichen D

Themen: Der BND überprüft Ost-West-Post und -Telephon. Korrespondenten-Erfahrungen in der DDR am Beispiel von Peter Pragal, „Süddeutsche Zeitung“. Der Fall Jablonski.

22.05 Uhr. ZDF. Willi und die Kameraden

Fernsehspiel um die Nazi-Begeisterung eines Schülers, die Autor und Regisseur Helmut Kopetzky als „lustvolle Tabu-Verletzung“ und als „Wunsch nach Abenteuer und Kameradschaft, Ziel und Führung“ deutet. Vorbild für das TV-Stück waren Halbwüchsige in Berlin: „bandenähnliche Zusammenschlüsse völlig unpolitischer Gassenjungen“, „ohne Kontakte zur rechtsradikalen Szene à la Wiking-Jugend“.

23.00 Uhr. ARD. Dorothea Merz (Wh.)

Zweiter Teil von Tankred Dorsts langatmiger TV-Familienchronik. Regie: Peter Beauvais.

Freitag, 26. 1.

20.15 Uhr. ARD. Einsame Gegner

Der kanadische Spielfilm (1978) spielt um 1917 unter Politikern und Industriellen in Quebec und schildert die Feindschaften zwischen Anglo- und Frankokanadiern. ARD-Filmredaktion: „Eine filmisch eindrucksvolle Lektion über die Wurzeln der Konflikte“, die das Land heute „zu zerreißen drohen“. Regie: Lionel Chetwynd. Deutsche Erstaufführung.

22.00 Uhr. ARD. Plusminus

Mit einem Beitrag über „No-name“-Produkte, Waren ohne Namen, die zwischen 20 und 45 Prozent billiger als entsprechende Markenartikel sind. Weitere Themen: Rohstoffreserven in der Bundesrepublik und Kompensationsgeschäfte mit Ostblockstaaten.

22.20 Uhr. ZDF. Aspekte

Berichte über Peter Zadeks und Udo Lindbergs Rock-Revue, Werner Schroeters Film „Neapolitanische Geschwister“ und das Keltengrab in Württemberg.

23.05 Uhr. ZDF. All die netten Fremden (Wh.)

Harmlos-makabrer Hollywoodfilm (1974). Eine Horde verwaister Kinder zwingt ein Paar, Elternpflichten zu übernehmen. Regie: Burt Kennedy.

Samstag, 27. 1.

20.15 Uhr. ARD. Die Jubilarin

Komödie von Joseph Breitbach um Intrigen zwischen zwei Warenhäusern in den zwanziger Jahren. Aufzeichnung aus dem Frankfurter Volkstheater.

20.15 Uhr. ZDF. Die Herren Dracula

Gelungene französische Blutsauger-Parodie (1976) mit Christopher Lee, in-



Horror-Parodie „Die Herren Dracula“ (Samstag, 20.15 Uhr, ZDF)

szeniert von Edouard Molinaro, Regisseur von De-Funès- und Pierre-Richard-Komödien. Deutsche Erstaufführung.

23.40 Uhr. ARD. Panik in New York (sw)

Amerikanisches Science-Fiction-Spektakel (1953). Regie: Eugene Lourie.

Sonntag, 28. 1.

19.30 Uhr. ZDF. Südtirol – Abschied von einem Paradies?

Filmbericht von Gottfried Kirchner über die Zerstörung Südtirols durch Massentourismus und Industrie.

20.15 Uhr. ARD. Der Fuchs im Hühnerstall

TV-Film (1978) von Ephraim Kishon, nach seinem gleichnamigen Roman.

21.30 Uhr. ZDF. Tage der Hoffnung (1)

Der englische TV-Vierteiler von Kenneth Loach („Familienleben“) zeigt — am Beispiel zweier Bergleute, eines Grubendorfs und der Arbeitskämpfe von 1916 bis 1926 — die entscheidenden Phasen der frühen britischen Gewerkschaftsbewegung.

21.55 Uhr. ARD. Europa im Vergleich

Bericht von Jürgen Schröder-Jahn über Rentner und die Rentensysteme in Holland, Italien und der Bundesrepublik.

22.40 Uhr. ARD. Le Monde

Einen Monat lang quartierten sich Christiane Gerhards und Malte Rauch in der Redaktion des Pariser Blatts „Le Monde“ für ihr „Porträt einer ungewöhnlichen Tageszeitung“ ein. Sie filmten „völlig frei“ bei Redaktionskonferenzen und in der Chefredaktion. Ausführlich beschäftigt sich die Reportage mit der Kontroverse um den von der Zeitung abgedruckten polemischen Genet-Artikel über Baader-Meinhof und die Bundesrepublik.